

Trinkwasser: Das «blaue Gold»

Die Schweizer Fewatec AG setzt beim Aufbau ihrer internationalen Geschäfte auf das weltweite Satellitennetz der Fargate.

Gemäss OECD haben derzeit weltweit rund 1.1 Milliarden Menschen keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Die wachsende Weltbevölkerung, der steigende Pro-Kopf-Verbrauch, die zunehmende Bodenverschmutzung und andere Faktoren treiben die Verknappung des Trinkwassers stetig voran.

Gesundheitsbewusstsein

Aber auch in Ländern mit vergleichsweise hoher Trinkwasserqualität steigt die Nachfrage nach Filtern. Die Durchschnittsbevölkerung ist heute aufgeklärter und sachkundiger als in früheren Generationen. Es wird mehr in die persönliche Gesundheit investiert, auch oder gerade in so alltäglichen Belangen wie dem Trinkwasser.

Das Werk eines Fachspezialisten

Jean Claude Ferrazzini ist Doktor der Chemie. Er hatte jahrelang als Forscher und Ingenieur in der Wasseraufbereitung gearbeitet, bevor er den Schritt ins Unternehmertum wagte. Der innovative Fewatec-Filter enthält vier verschiedene Stufen, wobei eine davon sogar gegen Typhus- und andere Bakterien schützt. Nachdem sich das Produkt in ersten Märkten bewährt hat, wird Fargate nun den Aufbau von Vertriebspartnerschaften in verschiedenen Ländern weltweit voran treiben.

www.fewatec.com



Offizieller Projektstart am 14. Juni: Dr. Jean Claude Ferrazzini, Managing Director der Fewatec AG (links) mit seiner Frau und seinem Sohn (rechts) sowie dem verantwortlichen Fargate-Projektleiter Beat Bosshard.



Trinkwasser gilt als eines der globalen Mega-Geschäfte der nächsten Jahrzehnte. Fewatec bietet ein qualitativ und ästhetisch hochstehendes Produkt zur einfachen Montage in jedem Haushalt. Das Produkt profitiert vom Swiss Image: Sauber, zuverlässig und technologisch hochstehend.

FarCheck: Sind Sie international beschlagen?

Anteil städtischer Bevölkerung

Städtisch	Ländlich	Ihre Antwort	Richtige Antwort (siehe letzte Seite)	Auswahl (alphabetisch)
100 %	0 %			- Chile - China - Hong Kong - Indien - Italien - Nepal - USA
86 %	14 %			
77 %	23 %			
67 %	33 %			
37 %	63 %			
28 %	72 %			
12 %	88 %			

Vollständige Liste: <http://unstats.un.org/unsd/demographic/social/hum-set.htm>

Aufstrebendes Exportzielland Chile

Chile und die Schweiz haben ein wegweisendes Freihandelsabkommen unterzeichnet.

Chile wird zunehmend als Eintrittstor für den lateinamerikanischen Markt genutzt. Einerseits hat Chile den Charakter eines Testmarktes, andererseits können via Chile angrenzende Länder bearbeitet werden. Das Ende Juni unterzeichnete Abkommen soll am 1. Februar 2004 in Kraft treten.

Verbesserte Ausgangslage für Schweizer KMU

Die Bedeutung des Abkommens liegt in erster Linie darin, dass die Schweizer KMU beim Eintritt in den chilenischen Markt keine gewichtigen Nachteile gegenüber ihren Konkurrenten aus der EU, den USA und anderen Regionen mehr in Kauf nehmen müssen.

Chile: Die lateinamerikanische Schweiz

Chile ist wirtschaftlich eines der stabilsten und aufstrebendsten Länder Lateinamerikas. Von den 15 Millionen Einwohnern entfällt ein grosser Anteil auf die kaufkraftmässig interessante Mittelschicht. Das Land ist sehr lang und schmal: Es erstreckt sich über 4'000 Kilometer entlang der Pazifikküste und ragt nur gerade 300 Kilometer ins Landesinnere hinein. Trotzdem liegt der höchste Punkt mehr als 2'000 Meter über der Schweizer Dufourspitze.

➔ www.tradepartners.gov.uk > Chile

➔ www.seco-admin.ch > News > Pressemitlg. > 26.3.03



Am 3. Juli traf sich der chilenische Satellit MFI (Mitte) in Begleitung seines Geschäftspartners (rechts) in Zürich zur Fargate-Projektbesprechung mit Daniel Isler.



Fargate-Satellit MFI in seinem Büro in Santiago de Chile

Kundennähe auch in der Freizeit

ECR und Fargate auf gemeinsamer Radtour

Die E.C. Robins Switzerland GmbH (ECR) verfolgt mit ihren Sport- und Energiegetränken eine ambitionierte Internationalisierungsstrategie. Fargate unterstützt ECR dabei massgeblich beim Aufbau ausländischer Stützpunkte.

ECR-Getränke halfen beim Aufstieg.

Wie fast alle Mitarbeiter der ECR ist auch deren Gründer und CEO Peter Dedial ein engagierter Hobby-Sportler. In irgendeinem unbedachten Moment hatte sich Daniel Isler von Fargate einmal für eine gemeinsame Teilnahme an einem Sportanlass angeboten. Nachdem Dedial bereits im Juni eine rund 1'000 km lange Mountain Bike Tour quer durch die Dolomiten absolviert hatte, nahm er Isler beim Wort und meldete ihn für die alljährliche Klausenfahrt der Neuen Zürcher Zeitung (NZZ) an. Isler hat den Test bestanden – nicht zuletzt wohl auch dank den Hochleistungsgetränken der ECR.

➔ www.ecr.ch



Am 12. Juli nach der Zielankunft der NZZ-Radtour auf dem Klausenpass (1952 m) v.l.n.r.: Peter Dedial (CEO ECR) mit seinem Verpflegungswagen, sein Bruder Jürg Dedial (NZZ-Redaktor) und Daniel Isler (CEO Fargate)

Auflösung FarCheck (vgl. erste Seite):

Reihenfolge von oben nach unten: Hong Kong, Chile, USA, Italien, China, Indien, Nepal.

Das ist Fargate

Fargate AG erschliesst für Schweizer Unternehmen weltweit neue Märkte. Sie vermittelt umsatzwirksame Geschäftsbeziehungen mit Marktpartnern in über 40 Ländern. Der internationale Brückenschlag erfolgt über Fargate-eigene Satelliten, die permanent vor Ort im Zielmarkt agieren. Das Angebot richtet sich an Unternehmen, mit deren Produkten sich innert nützlicher Frist ein substanzieller Auslandumsatz erzielen lässt.



Weitere Ausgaben der Fargazette unter www.fargate.com > Für Insiders